



info

www.gunskirchen.spoe.at



Gemeinsam für Gunskirchen

ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ

 26.09.

SPÖ-Team neu aufgestellt

Klare Ansage von SPÖ-Bürgermeisterkandidat Christian Renner (Seite 3). Der 53-jährige Polizist, Fußballnachwuchstrainer und Marktlauforganisator stellt für die Gemeinderatswahl ein motiviertes Team aus Routiniers und Newcomern auf (Seite 4).

Neues aus dem Gemeinderat

Die Hartnäckigkeit der SPÖ-Fraktion zahlt sich aus! Mehrere für die Bevölkerung wichtige Projekte konnten wir durchsetzen. Aktuell geht es um den Schutz unseres Wassers, das durch eine Deponie gefährdet sein könnte (Seite 2).

Ergebnis der SPÖ-Umfrage

"Wie zufrieden sind Sie in Gunskirchen?", fragte die SPÖ im Frühling. Auf den Seiten 5 und 6 berichten wir über die wichtigsten Ergebnisse. Fast 500, teilweise sehr ausführliche Kommentare, konnten wir auswerten. Danke für die Beteiligung!

VORWORT



Christian Renner
Fraktionsvorsitzender
Bürgermeisterkandidat
Tel. 0650/38 45 467
Mail: renner@aon.at

Aus dem Gemeinderat

Erfreuliches gibt es von der Gemeinderatssitzung am 25. Mai zu berichten. Dem Dringlichkeitsantrag der SPÖ Fraktion zum Schutze unseres Trinkwassers aus den Ortsbrunnen in der Au in Zusammenhang mit der geplanten Deponie in Edt/Kreisbichl, wurde vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt (siehe Artikel rechts). Danke den anderen Fraktionen, die letztlich unserer Argumentation folgten und unseren Antrag einstimmig annahmen!

ÖFFENTLICHES INTERESSE

In den vergangenen Jahren stand nicht immer das öffentliche Interesse im Vordergrund. Die ÖVP lässt mit ihrer absoluten Mehrheit gern die „Muskeln“ spielen und überstimmt die SPÖ-Fraktion. Dennoch konnten wir als Opposition mit nur acht Mandaten wichtige Anliegen für Guns kirchen durchsetzen. Auch wenn den politischen Mitbewerbern die Anträge der SPÖ "lästig" waren, scheuten wir uns nicht, für die Interessen der Guns kirchner*innen einzutreten.

HARTNÄCKIGKEIT DER SPÖ HAT SICH AUSGEZAHLT

Ob beim Kindergarten in Straß, bei der Senkung der Kanalgebühren, bei der Verhinderung des Lagerplatzes neben einer Wohnsiedlung oder bei Forderungen nach Radwegen und Errichtung des Kreisverkehrs an der „Spar-Kreuzung“ - immer wieder war es die SPÖ, die für die Bürger*innen die Initiative ergriffen hat – auch wenn es, wie z.B. beim Kindergartenneubau doch einige Anläufe gebraucht hat, um dieses so wichtige Projekt endlich durchzusetzen.

ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ

26.09.

Aktiv für den Schutz unseres Ortswassers

Mit den beiden Brunnen im Wald südlich der B 1 haben wir derzeit in Guns kirchen eine sehr gute Ortswasserversorgung. Nun ist aber in Kreisbichl (Gemeinde Edt bei Lambach) eine riesige Deponie geplant, die zur Gefahr für unser Trinkwasser werden könnte.

WASSER IST LEBEN.

Man irrt, wenn man meint, das würde heutzutage in unserer Gesellschaft von allen respektiert. In unserer Nachbargemeinde Edt soll nämlich in der Grube östlich der Firma Gartner, grundwasserstrommäßig genau in Richtung unserer Brunnen, eine riesige Baurestmassendeponie entstehen. Das Oö. Landesverwaltungsgericht hat den von den Gemeinden Edt bei Lambach und Guns kirchen bekämpften Genehmigungsbescheid zwar in einigen wichtigen Punkten zu unseren Gunsten abgeändert, ihn ansonsten aber als unbegründet abgewiesen, weil verkürzt gesagt, die Anlage nach Stand der Technik als sicher gilt.

Leider ist es nicht das erste Mal, dass in österreichischen Deponien

nicht alles nach Plan läuft. Wenn in dem Fall etwas passiert, haben 70 Liegenschaften mit Hausbrunnen samt großen Landwirtschaftsbetrieben mit Tierhaltung in Edt sowie alle in Guns kirchen an die Wasserversorgung angeschlossen Haushalte ein echtes Problem.

Erschreckend, dass diese Anlage ohne die Gemeinderatsfraktionen der SPÖ in Edt und Guns kirchen und mehreren Dringlichkeitsanträgen gar nicht bekämpft worden wäre! Jetzt erheben beide Gemeinden beim VwGH und VfGH Beschwerde und hoffen, die Gefahren vielleicht doch noch abwenden zu können.

Vbgm. Jochen Leitner
Referent Wasserversorgung
Prof. Walter Nöstlinger
Mitglied Prüfungsausschuss



Noch schmeckt Vizebürgermeister Jochen Leitner und Prüfungsausschussmitglied Prof. Walter Nöstlinger das Trinkwasser aus dem Brunnen in der Au. Foto: Veronika Stiebler



Polizist Christian Renner (53) kandidiert bei der Bürgermeisterwahl. Foto: V. Stiebler

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHL 2021

SPÖ-Spitzenkandidat strebt Ausgleich an

Christian Renner geht bei der Bürgermeisterwahl für die SPÖ ins Rennen. Er holte viele neue Leute in das Team der Ortspartei und formuliert sein Wahlziel so: "Wir streben einen Ausgleich der politischen Verhältnisse in Gunskirchen an, wo die derzeitige Bürgermeisterei jahrelang viele für die Bevölkerung wichtige Projekte blockierte und sich nun kurz vor der Wahl damit rühmt."

MEHR BÜRGERNÄHE

"Es braucht mehr SPÖ in Gunskirchen, um eine bürgerfreundlichere Politik umsetzen zu können", so Christian Renner. Der Bürgermeisterkandidat der SPÖ möchte die absolute Mehrheit der ÖVP brechen. Als Fraktionsvorsitzender der Opposition erlebte er in den vergangenen Jahren immer wieder die Verzögerungstaktik der ÖVP bei wichtigen Projekten, wie Kindergartenneubau in Straß oder das Tempolimit im Bereich der Schulen. "Auch bezüglich Verkehrssituation gibt es viele Baustellen in Gunskirchen, die endlich angepackt werden müssen", betont Renner. Zuletzt sprach sich die SPÖ für Maßnahmen gegen die Zunahme von Schwerverkehr auf den Gemeindestraßen durch

Mautflüchtlinge und gegen eine Anbindung unseres Straßennetzes an die neue Autobahnanschlussstelle in Wimpassing aus. Die Gemeinderatsmehrheit lehnte das ab. SPÖ-Bürgermeisterkandidat Renner setzt sich unter anderem für mehr Bürgerbeteiligung und Information bei Gemeindeprojekten ein. Mit Einführung des Bürgerantrags der SPÖ wurde bereits ein erster Schritt in diese Richtung gesetzt.

Unterstützung der örtlichen Vereine als wichtige Säule für ein lebendiges Gemeindeleben ist Christian Renner ebenfalls ein Anliegen. Er ist sportlicher Leiter der ASKÖ und organisiert seit Jahren den Marktlauf. Bei der Union engagiert sich der sportliche Polizist als Fußballnachwuchs-Trainer.

INTERVIEW

Lieber Christian! Hand aufs Herz.....;-)

Christian Renner ist seit 2009 im Gemeinderat und seit 2015 Fraktionschef und stellvertretender Ortsparteivorsitzender der SPÖ. Am 26. September geht er als Bürgermeisterkandidat ins Rennen. Die SPÖ-Info stellte ihm drei Fragen:

1. WAS WIRST DU ANDERS ALS DEINE VORGÄNGER MACHEN?

Mit mir als Bürgermeister wird es eine Raumplanung geben, die neben der Schaffung von Arbeitsplätzen auch Mensch und Natur berücksichtigt. Das Zubetonieren muss gestoppt werden! Die Steigerung der Lebensqualität in Gunskirchen hat für mich Priorität. Dazu zählt auch eine stärkere Förderung des Gemeinschaftslebens.

2. WOFÜR SETZT SICH DIE SPÖ IN DEN NÄCHSTEN JAHREN EIN?

Der Kindergartenbau in Straß wird jetzt vorgezogen, weil die SPÖ-Fraktion nicht locker gelassen hat. Bei künftigen Wohnbauprojekten werden wir sehr darauf achten, dass dort auch günstiges Wohnen für Gunskirchnerinnen und Gunskirchner möglich ist. Wir setzen uns für den Ausbau des Angebots an betreubaren Wohnungen ein und für die Errichtung eines Gesundheitszentrums mit Gruppenpraxis und fachärztlichem Angebot. Ein wichtiges Thema ist für uns auch die Verkehrsentslastung.

3. WAS IST DEIN PERSÖNLICHES WAHLZIEL AM 26. SEPTEMBER?

Als Spitzenkandidat der SPÖ will ich natürlich Bürgermeister werden und einen Stimmenzuwachs für unsere Partei erreichen. Mein wichtigstes Ziel ist, die absolute Mehrheit des politischen Mitbewerbers zu brechen, um so gestärkt eine bürgerfreundlichere Politik für die Gunskirchner Bevölkerung umsetzen zu können.



ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ  26.09.

Bürgermeisterkandidat Christian Renner (Bildmitte) hat das Team der SPÖ Gunskirchen neu aufgestellt (v. li.: Paul Wagner, Elke Stoiber-Uranic, Christine Minihuber, Jutta Wambacher, Simon Zepko, Karin Grünauer, Veronika Stiebler, Christoph Brodacz, Walter Nöstlinger, Jochen Leitner, Klaus Wiesinger, Daniela Leitner, Maria Promberger, Alexander Hamedinger (nicht auf dem Bild: Jakob Freimüller und Isabell Sumbuljevic). Foto: Fritz Hummer

ROTE AKTIVITÄTEN

Gemeinsam im Einsatz für Gunskirchen

NEUE GESICHTER.

Das Team der SPÖ Gunskirchen hat Verstärkung bekommen, das blieb nicht unbemerkt bei unseren Mutter- und Vatertagsaktionen. Neben den zehn Fixstarter*innen auf der Gemeinderatsliste, Christian Renner, Jutta Wambacher, Jochen Leitner, Paul Wa-

gner, Klaus Wiesinger, Walter Nöstlinger, Elke Stoiber-Uranic, Alexander Hamedinger, Veronika Stiebler und Christoph Brodacz sind neu dabei: Christine Minihuber, Karin Grünauer, Isabell Sumbuljevic (Bild unten rechts, außen) und Jakob Freimüller (links außen). Tatkräftig unterstützt werden wir

weiterhin von Routinier Simon Zepko sowie Daniela Leitner, Maria Promberger und vielen anderen. Mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten in der nächsten SPÖ-Info.

"Ich bin stolz auf dieses engagierte und vielseitige Team", freut sich Bürgermeisterkandidat Christian Renner.

Aufruf zum Bücher spenden!

Die SPÖ-Frauen Gunskirchen nehmen ab sofort Bücherspenden für den Bücherflohmarkt am 4. 9. 2021 entgegen. Der Erlös kommt wie immer einem guten Zweck zugute. Abgabe von Bücherspenden bei Jutta Wambacher, Salbeiweg 8 (Tel. 0664/2463918) oder Familie Leitner, Sirfling 11. E-Mail: spoe-frauen-gunskirchen@hotmail.com



Den Gunskirchner Papas und Opas bei der Vatertagsaktion eine Freude gemacht.



Aktiv am "Tag der Arbeit" und zum Muttertag gab es Blumensamen. Fotos: hufri, vero

ERGEBNIS DER SPÖ-UMFRAGE

Wie zufrieden sind Sie in Gunskirchen?

Eine von der SPÖ Gunskirchen im heurigen Frühling selbst durchgeführte Umfrage ergibt ein interessantes Stimmungsbild. Besonders die rund 500, großteils sehr ausführlichen Kommentare, enthalten viele wertvolle Anregungen, aber auch so manche Kritik. Die Fragebögen konnten online ausgefüllt werden oder in Papierform in einen unserer roten Postkästen eingeworfen werden. Die meisten Antworten kamen aus Straß, gefolgt von Grünbach, Waldling, Gänsanger, Moostal, Ortszentrum, Irnharting und Steinwendnersiedlung.

Uns ist die Einbindung der Gunskirchnerinnen und Gunskirchner in die Weiterentwicklung der Marktgemeinde sehr wichtig, denn nur so kann eine bürgerfreundliche Politik gemacht werden. Wir wollten wissen, was momentan gut läuft und wo es Verbesserungsbedarf gibt. Auch wenn diese Befragung keine Rückschlüsse auf die Zufriedenheit der gesamten Gemeindebevölkerung zulässt, so zeigt die Auswertung von 494 Kommentaren ein interessantes Stimmungsbild.



ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ

~~26.09.~~

LEBENSQUALITÄT

Bei der Frage wohin sich die Gemeinde entwickeln soll, sprachen sich 63,6% für Lebens- und Freizeitqualität aus, gefolgt von Verkehrssicherheit, Wohngemeinde, Betriebsansiedlung. 86,9 Prozent sagten, dass ihnen Umwelt- und Klimaschutz wichtig/sehr wichtig sind. Dass von der politischen Mehrheit nur ein kleiner Kreis der eigenen Klientel bedient wird, kommt offensichtlich nicht so gut an. O-Ton in einem Kommentar: "Man hat das Gefühl, es haben nur ein paar Leute was zu sagen und das sind die, die

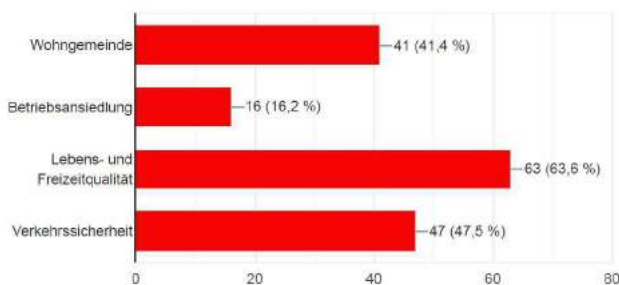
alles verbauen wollen. Die Lebensqualität und der Naturschutz ist denen egal." Das schnelle Wachstum der Marktgemeinde in den vergangenen Jahren und damit verbundene Schattenseiten wie Mangel an verfügbarem Baugrund und Wohnraum, der für alle Einkommenschichten leistbar ist, sowie Verkehrszunahme, spiegeln sich in der Befragung wieder: 44,5% sind mit der Wohnqualität unzufrieden. Der Zufriedenheitsfaktor hängt natürlich immer davon ab, wo man wohnt.

Nach unserer Befragung sind 54,7 Prozent mit der Verkehrssituation in Gunskirchen nicht zufrieden. Immer mehr Durchzugs- und Schwerverkehr, Tempobolzer, zu wenig bis gar keine Geh- und Radwege, unübersichtliche Kreuzungen, so die Kritik. "Die Verkehrspolitik wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren leider komplett verschlafen bzw. nur der Wirtschaft Genüge getan - natürlich alles auf Kosten der Bevölkerung", schreibt jemand in den Anmerkungen.

Veronika Stiebler

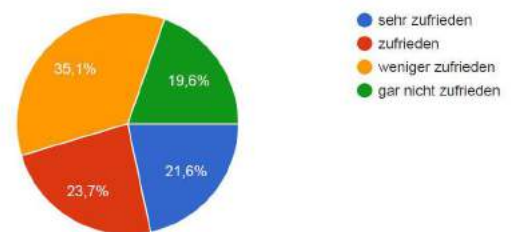
Wohin sollte sich Ihrer Meinung nach unsere Gemeinde stärker entwickeln?

99 Antworten



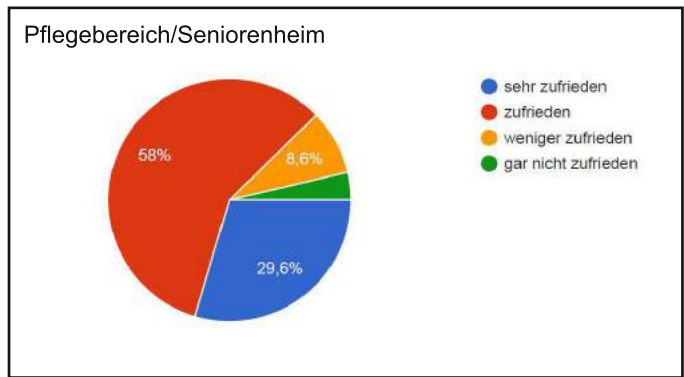
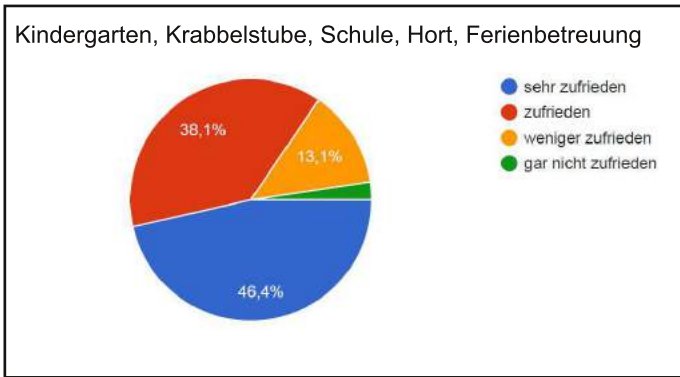
Verkehrssituation im Gemeindegebiet (Straßen, Geh- u. Radwege, Verkehrsbelastung)

97 Antworten



Den Teilnehmenden an der Befragung ist die Lebens- und Freizeitqualität besonders wichtig (Mehrfachnennungen möglich).

Kritik an der Verkehrspolitik in Gunskirchen mit dem Tenor: "Kein Konzept, wichtige Projekte seit Jahren nicht realisiert!"



Kinder- und Seniorenbetreuung sowie die ärztliche Versorgung werden recht gut bewertet. es gibt aber auch Verbesserungsbedarf.



FÜR DEN NATURSCHUTZ

86,9 Prozent der Befragungsteilnehmer*innen halten Umwelt- und Klimaschutz für sehr wichtig oder wichtig. Für den Erhalt von Grünraum, Naturschutz und eine Raumplanung mit Weitblick tritt auch Elke Stoiber-Uranic ein. Die ehemalige Aktivistin der Grünen und der Bürgerinitiative "Pro Gunskirchen" kandidiert jetzt auf der Liste der SPÖ Gunskirchen.

SPÖ-BEFRAGUNG 2021

Zufrieden mit Angebot für Familien und Pflege

Bei der Kinderbetreuung gibt es eine hohe Zufriedenheit (84,5 % sehr zufrieden bzw. zufrieden). Es zeigt sich aber klar der Wunsch nach dem Bau eines Kindergartens in Straß, für den sich die SPÖ seit Jahren einsetzt. "Gut, dass wir das Vorziehen des Baubeginns erreichen konnten", sagt Sozialreferentin Jutta Wambacher. Damit alle Kinder einen Platz bekommen, ist mit dem neuen Kindergarten auch die Erweiterung der Krabbelgruppen geplant. Bemerkung in einem Fragebogen: "Die Öffnungszeiten in den Ferien könnten besser sein." Was den Pflegebereich und das Seniorenheim Gunskirchen betrifft, ist die Zufriedenheit ebenso groß (87,6% sehr zufrieden/zufrieden). Kritisch angemerkt wird der Mangel an Pflegepersonal, wo-

durch wenig Zeit für die Beschäftigung mit den Bewohner*innen bleibt. Der Wunsch nach Erweiterung des Angebots der Mobilen Dienste und Errichtung kleinerer Wohnungen mit Betreuungsangeboten wurde mehrmals geäußert.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

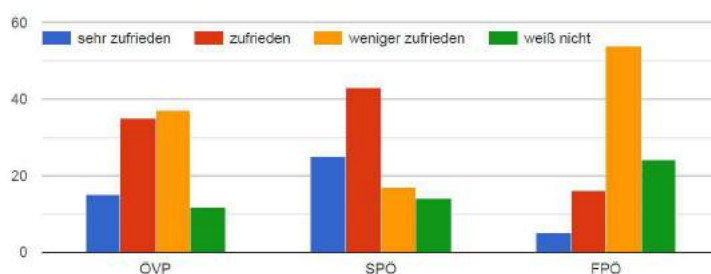
Mit der hausärztlichen Versorgung, sind die meisten zufrieden bzw. sehr zufrieden (84,8%), aber viele hätten gern eine Gruppenpraxis mit fachärztlichem Angebot und öfter Abendordination.

Das Kulturangebot passt grundsätzlich, wird aber von manchen als zu traditionell und wenig attraktiv für Jugendliche und Fans der alternativen Kulturszene beschrieben. Die Meinungen über das neue Sport- und Freizeitzentrum gehen auseinander.

ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ

~~26.09.~~

Wie zufrieden sind Sie mit der Gemeindepolitik in Gunskirchen?



GEMEINDEPOLITIK

Gute Bewertung

Wir haben auch die Zufriedenheit mit den im Gemeinderat vertretenen Parteien abgefragt. Was die SPÖ betrifft, sind rund 65% mit der Arbeit in den vergangenen Jahren zufrieden bzw. sehr zufrieden. Um die weniger Zufriedenen und jene, die keine Meinung äußerten, werden wir uns noch mehr bemühen.

PENSIONISTENVERBAND GUNSKIRCHEN

Mehr Förderung für unsere Ortsgruppe

Vereine sind für das öffentliche Zusammenleben in einer Gemeinde unverzichtbar. Die Ortsgruppe Gunskirchen des Pensionistenverbandes (PV) erhält von der Gemeinde jährlich 1,24 Euro pro Mitglied. Damit wir weiterhin alle Leistungen anbieten können, haben wir um eine Sondersubvention angesucht, die nach tatkräftiger Unterstützung von der SPÖ-Fraktion schließlich vom Gemeinderat genehmigt worden ist.

SONDERSUBVENTION

Die PV-Ortsgruppe Gunskirchen erhält von der Gemeinde jährlich auf Antrag € 412,50 für aktuell 332 Mitglieder. Grundsätzlich muss man für jede Unterstützung dankbar sein, aber mit so einer Jahresförderung, wird es finanziell sehr eng. Bei Krankenhaus- oder sonstigen Besuchen von Mitgliedern nimmt man eine Kleinigkeit mit, Veranstaltungen, letztlich auch Begräbnisse, verursachen ebenfalls Kosten.

Damit all die Leistungen erhalten bleiben, hat der PV im Jahr 2019 um eine Sondersubvention in Höhe von

jährlich 4000 Euro angesucht. Andere Vereine und Einrichtungen erhielten ebenfalls großzügige Unterstützungen und ins Sport- und Freizeitzentrum Gunskirchen wurden gerade mehrere Millionen investiert. Daher erschienen € 4000 für die älteren Gemeindebürger*innen vertretbar.

Wenn es um Förderungen für Einrichtungen geht, die dem Nahebereich der SPÖ zugeordnet werden, muss erinnert und urgirt werden. Am 25. Mai 2021 hat der Gemeinderat endlich einstimmig neue Förderungsrichtlinien beschlossen und der



Ingrid Mair

Bezirks- u. Ortsgruppenvorsitzende

Pensionistenverband erhält nun jährlich 1000 Euro Grundförderung, plus eine erweiterte Grundförderung, deren Höhe erst ermittelt werden muss. Wir sagen im Namen der Gunskirchner Pensionistinnen und Pensionisten ein herzliches Danke!

Prof. Walter Nöstlinger
Mitglied des GR und des PV

UNSERE AKTIVITÄTEN

Unsere traditionelle Maiwandung war eine gelungene „Eröffnung“ der Wandersaison! Bei idealem Wanderwetter ging es zuerst durch die Gunskirchner Auen und zum Abschluss gab es ein gemütliches Beisammensein im Landgasthaus Traunwehr.

Ziel der ersten Tagesfahrt nach dem

Lockdown war die Bundeshauptstadt. Wir besuchten den Zentralfriedhof, der zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien zählt und besichtigten die Grabstätten von Bruno Kreisky, Helmut Zilk, Barbara Prammer, Johanna Dohnal sowie berühmten Musiker*innen und Schau-

spieler*innen. Am Nachmittag ging es in den 6. Wiener Gemeindebezirk zum größten innerstädtischen Markt in Wien, dem Naschmarkt.

Zum gemütlichen Abschluss kehrten wir auf eine zünftige Jause im Zeillerner Mostg'wölb ein und ließen den Tag gemütlich ausklingen.



Endlich konnten sich die PV-Mitglieder wieder zu einer Wanderung treffen!



**PENSIONISTEN
VERBAND**
OBERÖSTERREICH
OG Gunskirchen

Richtig.
Wichtig.
Stark.

VORSCHAU

Sommerprogramm

GEPLANTE FAHRTEN.

Am 24. und 25. Juli fahren wir nach Höbenbach zum traditionellen Kellergassenfest. Auf dem Programm stehen die Besichtigung von Stift Göttweig und wir werden uns eine Safranmanufaktur ansehen.

Am 8. August besuchen wir das Lehar Festival in Bad Ischl und Anfang September geht es für einen Tag auf die Wurzeralm sowie zum Schlattbauerngut.

Nähere Infos und Anmeldung bei Ingrid Mair, Tel. 0699/118 76 710 oder den Subkassieren.



„WIR BRAUCHEN EINEN SOMMER DER JUGEND“

Junge Menschen mussten in den vergangenen eineinhalb Jahren auf vieles verzichten. Nun gilt es, bessere Rahmenbedingungen für ein gutes Erwachsenwerden zu schaffen.

Wenn in der Jugend etwas fehlt

Der Maturaball, das erste Praktikum, die Interrail-Reise nach der Schule, den Start an der Uni. Daran erinnern sich die meisten gerne zurück. Es sind diese einschneidenden Erlebnisse, die die Jugend prägen. Für viele Jugendliche bleiben aber jene wichtigen Ereignisse nur leere Worthülsen. Eine der vielen Konsequenzen der Pandemie.

Seit eineinhalb Jahren hängen die jungen Menschen nun schon in der Luft. Sie haben sich seit Beginn der Krise höchstsolidarisch verhalten und haben diszipliniert die Verordnungen zum Schutz ihrer Mitmenschen befolgt. „Wir können stolz sein auf unsere Jugendlichen, die die Herausforderungen der Krise so mitgetragen haben. Nun müssen wir ihnen aber genauso verantwortungsvoll gegenüberreten, wie sie es getan haben“, so Landesparteivorsitzende Birgit Gerstorfer. Die Bedürfnisse der Schüler*innen, und Student*innen müssten endlich gehört wer-

den. Ein Weitermachen, wie bisher, steht für die SPÖ Oberösterreich und Birgit Gerstorfer nicht zur Debatte. Ziel ist es, eine Gesellschaft zu gestalten, in der allen Kindern und Jugendlichen alle Türen offenstehen und sich jede/r frei nach den eigenen Talenten und Interessen entfalten kann, unabhängig vom Einkommen und der Förderung der Eltern. Dafür braucht es ausfinanzierte moderne Bildungseinrichtungen und Ganztagschulen, die Talente entsprechend fördern sowie kritisches und eigenständiges Denken lehren.

Weg mit den Studiengebühren!

Die Studiengebühren sind eine der größten Hürden, um Studieninteressierte und Studierende von den Hochschulen fernzuhalten. Studiengebühren verschaffen den Hochschulen weder ein größeres Budget, noch sichern sie einen fairen Zugang zu Bildung. Wir wissen auch: Viel zu oft ist das Geldbörserl der Eltern entscheidend, welcher Weg

eingeschlagen wird. Alle Bildungseinrichtungen sind wichtig, aber es ist nicht zu akzeptieren, dass das Geld der Eltern entscheidet, welcher Weg eingeschlagen wird.

Beihilfen, die ankommen

Ein funktionierendes Beihilfensystem ist der Grundstein für ein faires und sicheres Studium für alle. Die Studienbeihilfe ist allerdings jahrelang nicht an die Inflation angepasst worden und daher viel zu niedrig. Außerdem ist sie nur für Studierende eines bestimmten Alters zugänglich und erfordert hohe Leistungsnachweise. Das Beihilfensystem muss im Jahr 2021 ankommen und allen Hilfe und Verlässlichkeit bieten. Es braucht daher die Anpassung der Mindeststudienzeit inklusive Toleranzsemester an die Regelstudienzeit. „Wir sollten diesen Sommer nutzen und ihn zu einem der Jugend machen. Dafür müssen wir endlich in Bildung und nicht in Reiche investieren“, so Gerstorfer abschließend.